

Hohenems, am 20.12.2023

Niederschrift

über die am Dienstag, dem 12. Dezember 2023 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefundene

27. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:

Bgm. Dieter Egger
StR. Milina Kloiber
StV. MAS Johannes Drexel
StR. Erika Kawasser
StR. Dietmar Amann
StV. Kurt Aberer
StV. Arno Bentele
StV. Iris Kaulfus
StV. Johann Großschedl
StV. Klaus Kühne
StV. Robert Schneider
StV. Andreas Sohm
EM. Manuela Taucher
EM. Manfred Stossier
EM. Werner Rampler
EM. DI (FH) Martin Fetz
EM. Günther Messner

Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Gerhard Stoppel
StR. Angelika Benzer
StV. Helmut Troy
StV. Ing. Dieter Mathis
EM. Edith Mathis
StV. DI Christian Mathis
EM. Manfred Hoffmann

Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:

Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener
StV. Gabriele Bächle
StV. Mag. Sabine Mohr-Egger
StV. Mag. Stefan Birkel

Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie

	EM. Mag. Art. Dietmar Fend StV. Maria Benzer	Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie
Ems isch üsr:	StR. DSA Bernhard Amann StV. Osman Güvenc StV. Roswitha Sahler EM. Birgit Vanheiden	Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr
SPÖ Hohenems und Parteifreie:	StV. Günter Zechner	SPÖ Hohenems
Auskunftsperson:	Raimund Lebenbauer Mag. Johannes Walser	
Schriftführerin:	Birgit Amann	
Entschuldigt:	StV. Norbert Fenkart StV. DDr. Arnulf Häfele StV. Christian Hefel StV. Robert Isopp StR. Mag. (FH) Markus Klien StV. Birgit M. König StV. MBA Philipp Schuler StV. Anton Strammer StV. Gökhan Ugurlu StV. Dietmar Wehinger	Liste Dieter Egger Steinbruch - Gegner Liste Dieter Egger Grüne und Parteifreie Liste Dieter Egger Hohenemser Volkspartei Hohenemser Volkspartei Liste Dieter Egger Ems isch üsr Liste Dieter Egger

Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. Voranschlag 2024
 - 4.1. Voranschlag der Stadt Hohenems für 2024
 - 4.2. Voranschlag der Stadt Hohenems Immobilienverwaltungs-GmbH & Co KG 2024 (GIG)
 - 4.3. Gemeindeabgaben und -tarife 2024
5. TG Rathaus-Quartier: Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Villa Rosenthal GmbH
6. Verhängung einer Bausperre für den Bereich "BB-Zoll" zur Änderung der Flächenwidmungsplanes bzw. Erlassung eines Bebauungsplanes oder von Verordnungen aufgrund der §§ 31 bis 34 RPG
7. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung des
 - a) Gesetzes über Naturschutz und Landschaftsentwicklung
 - b) Jagdgesetzes
 - c) Spitalsgesetzes
 - d) Kinder- und Jugendanwaltschaftsgesetzes
 - e) Pflegeheimgesetzes
 - f) Gesetzes über den Landesvolksanwalt
 - g) Gesetzes über den Landes-Rechnungshof

8. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
9. Genehmigung der Niederschrift über die 26. Sitzung der Stadtvertretung vom 07.11.2023
10. Allfälliges

Verlauf:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden StadtvertreterInnen und die Presse und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

StV. Dr. Arnulf Häfele (Steinbruch-Gegner) hat sich aus Krankheitsgründen entschuldigt und auch keinen Ersatz gefunden. Daher fehlt heute diese Fraktion.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

1. Begrüßung und Fragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Aus Krankheitsgründen kann die heutige Sitzung leider nicht via Livestream übertragen werden. Es erfolgt jedoch eine Aufnahme und diese wird ab 13.12.2023 vormittags auf der Homepage zur Verfügung gestellt. In der Kürze hatten wir leider keine andere Möglichkeit mehr.

3. Besetzung von Ausschüssen

Keine Wortmeldungen.

4. Voranschlag 2024

4.1. Voranschlag der Stadt Hohenems für 2024

Bürgermeister Dieter Egger: Alle Städte und Gemeinden haben eine schwierige Ausgangslage. Es gibt weniger Steuereinnahmen. Die Grunderwerbsteuer fehlt. Auf der Ertragsseite haben wir stagnierende Erträge. Die Inflation und Gehaltsabschlüsse sind sehr hoch. Eine kurze Zeit können wir das bewältigen, aber auf Dauer ist das nicht möglich. Für uns und die Finanzabteilung war es eine schwierige Situation bei der Erstellung des Budgets.

Einige Kennzahlen: Wir haben Erträge von 56,4 Mio. Euro und Aufwendungen von 57,1 Mio. Euro also ein Minus von rd. 690.000 Euro und ein Nettoergebnis nach Rücklagen von plus 2,3 Mio. Euro. Es ist trotzdem gelungen eine sehr hohe Investitionsquote zu haben. Ich darf auf die Schwerpunktsetzungen eingehen. Investitionen in Bereiche unserer Stadt, die uns positiv weiterbringen und in die Zukunft positiv wirken.

Die erneuerbare Energie und Energiewende, lebenswerte Stadt für die Zukunft, Klimawandel, usw. Es ist auch wirtschaftlich sinnvoll, weil es auch kostensparend ist. PV Anlagen bei Schulen, Feuerwehr, Werkhof, Sportanlagen usw. um Stromkosten einzusparen. Der Weg raus aus Öl und Gas, Biomasseumstellung. Alte Beleuchtungen werden ausgetauscht. Die SMS Markt bekommt eine neue LED Beleuchtung.

Beim Projekt KLAR wollen wir konstruktive Dinge starten. Ab 8. Jänner wird ein Klimaschutzbeauftragter in der Stadt beginnen. Wir brauchen diese Ressourcen (fachliche Begleitung usw.) Das ist eine sehr gute Investition.

Vereine: Ein ganz wesentlicher Motor für die Gesellschaft. Wir haben uns bemüht die Förderungen anzuheben. In diesem Bereich investieren wir insgesamt 4,4 Mio. Euro.

Mobilität: Ausbau der Radwege. Das nächste Jahr ist eine Zwischenphase. Hintere Radetzkystraße/Harzhüttenweg wird 2025 umgesetzt. Fahrradförderungen weiter forcieren, Seniorentaxi wird sehr gut angenommen.

Der ÖPNV ist mit 1,3 Mio. Euro ein sehr starker Punkt. Die Förderung des Klimatickets geht weiter. Auch die Stadtentwicklung und das neue Rathaus gehen weiter. Das neue Rathaus inkl. Tiefgarage, Parkanlage und Archiv schlagen mit 12,1 Mio. Euro zu Buche.

Auch in die Sicherheit wird weiter investiert: Hochwassersicherheit, Feuerwehr, Sanierung der Brücken laut Rechnungshofbericht. Steinschlagsicherung, Hangsicherung, usw.

Erhaltung Infrastruktur: Wir erneuern die Gutenbergstraße mit rd. 1 Mio Euro. Die Planung für die Sanierung der Hellbrunnenstraße startet. Es laufen die Vorbereitungen zum Umbau der Autobahnanschlussstelle Hohenems. Das Projekt wird federführend vom Land gemacht. Die Umsetzung soll 2025/2026 erfolgen.

Andere Bereiche im Budget, die wichtig sind: Der Bereich der Bildung ist ein großer Schwerpunkt. KiGa Neunteln muss erweitert werden, hier gehen wir in die Planung, Ausbau der Mittagsbetreuung; Angebot von Schulen; Erweiterung Mittelschule Herrenried – eine Prognose zu erstellen ist sehr schwierig, aber notwendig.

Wir werden auch in die Planung des Familienzentrums gehen. Es ist mir ein persönliches Anliegen die Entwicklung des Herrenrieds und der Miller-Aichholz-Gründe. Das wird uns über mehrere Jahre begleiten. Ortsteilzentren und Stadtteilzentren sind sehr wichtig. Im Herrenried fehlt das massiv.

Alles in allem ein sehr rundes Budget. Es ist sparsam, aber auch in schwierigen Zeiten wird in die Zukunftsgestaltung unserer Stadt investiert.

Ein großes Dankeschön gilt der Finanzabteilung und dem Stadtkämmerer.

StV. Sabine Mohr-Egger:

Was die Erstellung des Voranschlages betrifft, war heuer ein besonders schwieriges Jahr, weil noch weniger Zeit als üblich für eine gründliche Kontrolle und Bearbeitung zur Verfügung stand. Das lag nicht an der Finanzabteilung der Stadt Hohenems, die wie immer trotz aller widrigen äußeren Umstände einen fantastischen Job gemacht hat, für den ich mich ein ums andere Mal herzlich bedanke, insbesondere bei Raimund Lebenbauer. Vielmehr erhielten die Städte und Gemeinden die für die Budgeterstellung notwendigen Zahlen viel zu spät, was wiederum mit dem harten und langen Ringen um einen Finanzausgleich zusammenhing. Aber den Letzten beißen bekanntlich die Hunde und diese sind stets die Städte und Gemeinden. Also wurden Termine nach hinten verschoben, sodass der VA 2024 erstmals am späteren Nachmittag des 28.11.2023 zur Verfügung stand, also gerade einmal 6 Tage vor der FWA-Sitzung, die zur Erläuterung, zur Diskussion und Klärung offener Fragen dient. Diese wiederum fand heuer anstatt 14 nur 8 Tage vor der heutigen Stv-Sitzung, in der über das Budget beschlossen werden soll, statt. Wenn man nun noch bedenkt, dass wir Stadtvertreter_innen diese Funk-

tion nicht etwa haupt-, sondern nebenberuflich ausüben, wird klar, dass es einer kolossalen Anstrengung bedarf, um in so kurzer Zeit den 357 Seiten schweren VA so zu prüfen, dass man ihn mit gutem Gewissen befürworten oder ablehnen kann. Denn immerhin geht es dabei um nicht weniger als die Finanzen der Stadt Hohenems und darum, ob diese im besten Interesse der Bürger_innen eingesetzt werden und die Finanzlage der Stadt stabil bleibt!

Wir Grüne und Parteifreie haben deshalb den großen Wunsch nicht ans Christkind, sondern an unseren Finanzchef, den Herrn Bürgermeister, dass in Zukunft der VA mindestens zwei Wochen vor der FWA-Sitzung vorliegt und zwischen der FWA-Sitzung und der StV-Sitzung wiederum zwei Wochen liegen. Sonst behalten wir – die wir sonst für eine sachliche Politik stehen – uns vor, den VA nicht aus inhaltlichen Gründen, sondern deswegen abzulehnen, weil schlicht und ergreifend zu wenig Zeit für eine seriöse Behandlung zur Verfügung stand.

Wenn wir uns nun den VA ansehen, so ist festzuhalten, dass wir 2024 ein negatives Nettoergebnis von EUR 691.000,00 einfahren, aber durch die Entnahme von Rücklagen iHv fast EUR 3 Mio schlussendlich auf ein positives Nettoergebnis von rund EUR 2,3 Mio kommen. Dazu ist aber auch zu kritisch zu bemerken, dass sich im VA ein Betrag von EUR 1.381.600,00 als Einnahme aus dem Grundverkauf der sog Rosenthal Nord-Liegenschaften befindet, zu dem es noch keinen Kaufvertrag, geschweige denn eine Kaufpreisfälligkeit im Jahr 2024 gibt. Bisher ist einzig und allein ein Projektentwickler an einer Kaufoption interessiert. Dazu kommt, dass die betroffenen Grundstücke nur zum Teil im Alleineigentum der Stadt Hohenems stehen, teilweise ist das Land Miteigentümer. Dieser Grundverkauf wird daher – wenn überhaupt – erst in Jahren realisiert werden können. Den Kaufpreis schon in den VA 2024 aufzunehmen ist reine Augenauswischerei, was wir Grüne und Parteifreie aufs Schärfste ablehnen. In Tat und Wahrheit beläuft sich das Nettoergebnis nach Rücklagenentnahme daher nicht auf rund EUR 2,3 Mio, sondern nur auf rund EUR 900.000,00.

Die Stadt investiert aber auch kräftig, nämlich über EUR 17 Mio, wobei der größte Brocken dem Bau des Rathauses samt TG, die heute ohnehin noch Thema sein wird, dient. Daneben werden über EUR 1,2 Mio für erneuerbare Energie, Klima und Umwelt zur Verfügung gestellt. Hier machen die Errichtung weiterer PV-Anlagen und die Umstellung auf klimaneutrale Heizsysteme in öffentlichen Gebäuden, die uneingeschränkt zu befürworten sind, einen großen Teil aus. Schließlich stehen mit knapp EUR 2,9 Mio Investitionen in die Infrastruktur, ua für Straßenbau und -sanierung, Errichtung von Spielplätzen etc zu Buche.

Soweit so gut. Allerdings befindet sich in diesen Investitionen auch der Posten Schlossplatz Nord Umbau mit EUR 352.600,00, der nach den Angaben des BM die Vorwegnahme eines Teils des nie beschlossenen, sondern schon vor längerer Zeit mangels Finanzierbarkeit verschobenen Schlossplatz-Projekts sein soll. Da ohnehin Sanierungsarbeiten an den öffentlichen Flächen nach Abschluss der Bauarbeiten am Schlossplatz notwendig seien, will der BM dies gleich mit einer Teilrealisierung des Schlossplatz-Projekts verbinden. Nun sind wir Grüne und Parteifreie natürlich dafür, dass Bauarbeiten möglichst effizient durchgeführt werden und bspw Straßen oder sonstige Flächen nicht einmal aufgerissen werden, um irgendeine Leitung zu verlegen, und kurze Zeit später ein weiteres Mal, um die nächsten Rohre oder Kabel unter die Erde zu bringen. Aber hier liegt eine andere Situation vor: Das Schlossplatz-Projekt wurde noch nicht beschlossen. Es ist daher von vornherein fraglich, ob die Vorziehung eines Teils dieses nicht beschlossenen Projekts nicht genau den gegenteiligen Effekt auslöst, dass nämlich keine Mittel eingespart, sondern vergeudet werden. Denn sollte das Gesamtprojekt in

der Zukunft abgelehnt und schlussendlich ein anderes realisiert werden, können sich die doch recht hohen Kosten von EUR 352.600,00 als frustriert herausstellen. Das darf nicht passieren!

Handumkehr wäre es auch nicht iSd Stadt, den VA 2024, der aus unserer Sicht der Finanzierung sehr vieler wichtiger und richtiger Investitionen und Tätigkeiten dient, ausschliesslich aus diesem Grund abzulehnen und die Stadt handlungsunfähig zu machen. Aber wir halten an dieser Stelle klar fest, dass die Zustimmung der Grünen und Parteifreien zum VA 2024 nicht bedeutet, dass wir damit dem Schlossplatz-Projekt insgesamt oder auch nur dem Umbau Schlossplatz Nord zustimmen. Darüber werden wir entscheiden, wenn konkrete Pläne und Anträge dafür vorliegen.

Ansonsten trägt der VA 2024 aber durchaus eine grüne Handschrift. Denn es ist gelungen, wichtige Schritte für die Entwicklung einer Klimaanpassung- und Dekarbonisierungsstrategie, mit den dazu gehörenden Maßnahmen, die teilweise schon heuer schon umgesetzt wurden, fortzusetzen, wie insb

- die Anstellung eines **Energie- und Klimabeauftragten**
- die Vergaben für mehrerer **PV Anlagen** auf städtischen Gebäuden
- den Einsatz von umweltfreundlichen **alternativen Heizsystemen** in verschiedenen öffentlichen Gebäuden

Auch wurde heuer erstmals eine **Entsiegelung** vorgenommen und weitere Entsiegelungen und damit die Risikominimierung für Folgeschäden bei auftretenden Starkregenereignissen werden folgen.

Ebenso wichtig sind die vorgesehenen Mittel für die Erstellung eines **Grünraumkatasters** als Grundlage für die Grünraumplanung und darauf aufbauend eines **Grünraumkonzepts** für die städtischen Flächen von Hohenems, was gerade iZm den zuvor genannten Themen immer bedeutender wird.

Erfreulich ist aus der Sicht des Natur- und Artenschutzes, dass das Projekt „Planungen zum **LEK-Ried**“ sich nun in Umsetzung befindet. Wir hoffen auf einen breiten Konsens der auch von den politischen Verantwortlichen unserer Stadt mitgetragen wird, damit nun eine nachhaltige Freiraumentwicklung möglich wird und die Freiflächen für kommende Generationen gesichert werden.

Leider sind jedoch im vorliegenden Budget 2024 weitere notwendige Mittel für diese Handlungsfelder nur bescheiden ausgefallen. Das Ziel der vollständigen **CO2 Neutralität** als überwiegendes öffentliches Interesse darf aber keinesfalls aus den Augen verloren werden. Wir haben schon mehrmals angeregt, dass die Stadt am „Mission Zero“-Projekt des Energieinstitutes teilnimmt. Der Beschluss dazu ist immer noch nicht gefasst und die Mittel im Budget nicht vorgesehen.

Vorschläge und geeignete **Maßnahmen** zu Energie, Klima, Natur- und Umweltschutz liegen in ausreichender Form vor, es bedarf nur der **Prioritätensetzung** und Berücksichtigung bei sämtlichen Investitionen und Planungen. Die KLIMAZIELE müssen dabei als besonders wichtiges Kriterium miteinbezogen werden. Hier erhoffen wir uns aber eine klare Verbesserung und mehr Geschwindigkeit auch durch den Einsatz des Energie- und Klimabeauftragten.

Zwar wird der Bereich der sanften Mobilität mit insgesamt mehr als EUR 1,5 finanziert. Die Investitionen in Radwege wurden allerdings im VA 2024 erheblich gekürzt, was unserer Meinung nach unverhältnismäßig erscheint. Der weitere Ausbau der Fahrradweg-Infrastruktur muss nämlich laufend ein fixer Bestandteil in der Budgeterstellung sein. Falls die Ideen fehlen, wie diese Mittel eingesetzt werden können, freuen wir uns Ideengeber_innen zu sein.

Für eine sehr wichtige Maßnahme sehen wir auch die Verbesserung der Situation um das Erholungszentrum Rheinauen an, die wir schon lange fordern. Im VA 2024 sind nun zumindest einmal für eine kurzfristig umsetzbare Lösung Mittel vorgesehen.

Es ist zwar erfreulich, dass im VA 2024 auch Mittel für 2 überdachte Bushäuschen vorgesehen sind. Gleichzeitig gibt es hier aber noch einiges an Luft nach oben!

Ein Fokus in der Bildungspolitik wird in den nächsten Jahren bei den Kindergärten und Mittelschulen liegen müssen. Im Bereich der Kinderbetreuung haben wir noch Puffer im SPZ, die Kindergärten sind nun jedoch aus mehreren zusammenkommenden Gründen an ihre Grenzen gestoßen:

- a) Es haben sich die Betreuungszeiten verändert. Früher war es Standard, dass ein Teil der 4Jährigen und die 5Jährigen einen Regelkindergarten besuchten, dh Mo-Fr Vormittag und teilweise 2x nachmittags. Heute ist es so, dass diese Kinder bei Nachmittagszeiten auch über Mittag bleiben. Zudem werden es immer mehr Kinder, welche noch im Kindergarten essen und dort auch ihre Mittagsruhe brauchen.
- b) Durch die stetige Steigerung der Kinder mit besonders erhöhtem Förderbedarf werden die Gruppengrößen kleiner, was wiederum heißt, dass wir mehr Kindergartengruppen brauchen. Wenn nun also statt 20 Kinder nur noch 16 Kinder in einer Gruppe sein dürfen, heißt das, dass wir um 1/5 mehr Gruppen haben werden, die dementsprechend Platz brauchen.
- c) Das Land sieht vor, dass der Großteil der 3Jährigen in Zukunft auch in den Kindergärten betreut wird.

Daher wird es dringend notwendig sein, in die Adaptierung diverser Kindergärten zu investieren, allen voran in den Kindergarten Neunteln, gefolgt von den Kindergärten Markt und Herrenried. Es braucht ordentlich gestaltete Bereiche für das Mittagessen und die Ruhephase nach dem Essen. Zudem wird es weitere Gruppenräume brauchen.

Es wurde hier durch die Stadtvertretung bereits ein kleiner Schritt beim BRP gesetzt, was die Aufstockung des Personals in den größeren Kindergärten betrifft. Nun fehlt noch die „Hardware“ dazu, für welche im kommenden Jahr eine Planung vorgesehen ist.

Ein weiterer Fokus muss auf den Mittelschulen liegen. Da immer mehr Kinder aus den Gymnasien wieder zurück an die Mittelschulen kommen (und nicht nur in der 4. Klasse, mittlerweile zieht sich das durch alle Schulstufen) und Hohenems zudem stetig wächst, sind die Klassenräume an beiden Mittelschulen nicht mehr ausreichend. Es wird also auch dort Zubauten und Modernisierungen brauchen in Hinblick auf eine ganztägige Betreuung.

Zudem werden aktuell noch die Mittelschüler_innen mit Beeinträchtigung in den Kleinklassen in der VS Schwefel betreut, die in Zukunft natürlich auch an einer Mittelschule Platz finden müssen.

Speziell beim Schulzentrum Herrenried braucht es nun eine Planung, wie der Schulcampus inkl Schulhof vom aktuellen Parkplatz hin zu einem lebendigen Ort gestaltet werden kann. Durch die von den neuen Direktor_innen der Volks- und der Mittelschule angestoßenen gemeinsamen und übergreifenden Projekte wachsen die Schulen immer mehr zusammen, was auch durch die Platzgestaltung sichtbar werden sollte. In diesem Rahmen ist zudem die Gestaltung des SPZ Gebäudes mit Kinderbetreuung, das Lerncafé und der Bereich für das Mittagessen im kommenden Jahr vorgesehen. Auch das Familienzentrum ist für uns ein wichtiger Aspekt für die Entwicklung des Herrenrieds und soll dabei mit in den Blick genommen werden.

Bei dieser Platzgestaltung sollen natürlich auch die verschiedenen Ansätze, die bereits im Masterplan Herrenried oder im Sport- und Bewegungsleitbild enthalten sind, mitgedacht werden, wie Bewegungsmöglichkeiten für alle (auch ohne Vereinszugehörigkeit), bspw durch einen öffentlich zugänglichen Beachvolleyballplatz, der in die Schulhofgestaltung integriert wird, usw.

Auch beim Thema Frauen, für das wir uns stets stark machen, freut es uns, dass es nun ein kleines, aber eigenes Frauenbudget gibt. Aktionen wie der internationale Frauentag, 16 Tage gegen Gewalt oder der GirlsDay sind dadurch gesichert und schaffen Bewusstsein. Nicht zu vergessen ist auch das Projekt StoP, das ständig wächst. Hohenems war die zweite Stadt in Vorarlberg nach Bregenz, in der dieses Gewaltpräventionsprojekt ausgerollt wurde. Mittlerweile haben sich Feldkirch und Lustenau dazu gesellt. Es ist wichtig, dass auf allen Ebenen gegen Partnergewalt vorgegangen und das Bewusstsein für dieses Thema bei möglichst vielen Menschen aus den verschiedensten Bereichen gefördert wird.

Die Finanzierung und Umsetzung all dieser aus unserer Sicht positiven Entwicklungen, die Hohenems klimafit, menschenfreundlicher und noch lebenswerter machen, hat uns Grüne und Parteilose schlussendlich dazu bewogen, dem VA 2024 – wenn auch durchaus nicht kritiklos - zuzustimmen. Für zukünftige Investitionen wünschen wir uns aber nicht nur, sondern halten es für unabdingbar, dass die damit verbundenen CO²-Emissionen als Entscheidungskriterium mitberücksichtigt werden.

Obwohl dies nicht Gegenstand des VA und damit der heutigen Beschlussfassung ist, halte ich es doch für wichtig folgende Punkte, die sich aus dem MFP ergeben, schon heute anzusprechen. Denn dabei geht es um die Zukunft der Stadt Hohenems, um die man sich früh genug Gedanken machen sollte:

Dabei stellt sich nämlich die Frage, wieviel Wachstum verkraftet Hohenems. Wo sind die Grenzen des Wachstums? So erfreulich es grundsätzlich ist, wenn Hohenems für immer mehr Menschen als Arbeits- und/oder Wohnort bzw als Betriebsstätte attraktiv wird, müssen wir uns über die Auswirkungen des weiteren Zuzugs bewusst sein. Die dafür notwendige Infrastruktur muss geschaffen werden, beginnend mit den Wohnmöglichkeiten. Ebenso müssen Kindergärten und Schulen neu- oder ausgebaut werden. Denn diese Einrichtungen sind vor allem im Herrenried bereits an ihre Grenzen gelangt. Natürlich bedeuten mehr Menschen in Hohenems auch mehr Verkehr etc, etc.

Wenn man mit diesen Gedanken den MFP ansieht, so sind gerade die von der Stadt für 2025 und 2026 geplanten Verkäufe der sog Miller-Aichholz-Grundstücke ein in mehrfacher Hinsicht höchst kritischer Schritt, dem wir Grüne und Parteilose genau gar nichts abgewinnen können. Denn einerseits soll hier fast das letzte Tafelsilber der Stadt verkauft werden, um den laufenden Haushalt und Investitionen wie die Sanierung des Herrenried-Stadions zu finanzieren. Auf der anderen Seite wird dadurch der Zuzug befeuert, der weiteren großen Investitionsbedarf verursacht. Wenn man dann noch die eher gedämpften, um nicht zu sagen unerfreulichen Wirtschaftsprognosen mit ins Kalkül zieht, kann dies keine Basis für eine verantwortungsvolle Stadtentwicklung und finanzielle Gebarung sein.

Ziel muss es daher sein, ein qualitatives Wachstum sicherzustellen. Dafür braucht es eine vorausschauende und zukunftsichernde strategische Ausrichtung. Und dafür werden wir Grünen und Parteilosen uns einsetzen!

Bürgermeister: Wir wollten den Voranschlag 2024 viel früher vorlegen. Wir werden uns bemühen. Es war einfach nicht machbar. Wir entschuldigen uns dafür.

StR. Gerhard Stoppel: Schönen guten Abend. Vorab möchte ich der Kollegin Sabine Mohr-Egger sagen, dass heute noch Anträge während der Sitzung verteilt wurden und hier jammern, dass der Voranschlag nicht früher gekommen ist.

Wir schätzen die Arbeit zur Erstellung des Voranschlages und bedanken uns bei der Verwaltung und besonders bei Raimund Lebenbauer und seinem Team.

Es war ein sehr herausforderndes Jahr mit vielen Unwägbarkeiten. Trotzdem sehen wir in diesem Voranschlag eine dramatische Fehlentwicklung für das nächste und auch die darauffolgenden Jahre.

Bedenklich finden wir das negative Nettoergebnis von über € 690.000.-. Durch Entnahme von Rücklagen in der Höhe von fast € 3 Mio retten wir uns zumindest auf ein Ergebnis, das uns 2024 noch einen minimalen Spielraum ermöglicht.

Danach allerdings schaut es düster aus. Die nun noch vorhandenen Rücklagen sind zweckgebunden und können nicht mehr frei verwendet werden. D.h. für die Folgejahre ist aus der eigenen Gebarung kein Spielraum mehr vorhanden. Auch im Hinblick auf die Neuverschuldung in Höhe von ca. 9,5 Mio ist der Blick in die Zukunft alles andere als rosig. Obwohl diese Neuverschuldung zum Großteil aus dem Invest-Bedarf des Rathauses stammt, ist es umso wichtiger zu sehen, wie die Langfristplanung ausschaut.

Sprechen wird von einer zukünftigen Schuldenrückführung aufgrund einer Budgetkonsolidierung oder von Verkauf von Grundstücken – wie in der Vergangenheit - siehe Mittelfristiger Finanzplan - schon durchgeführt. Doch dazu noch später! Wir sehen den Verkauf unseres Tafelsilbers kritisch und werden weiterhin sehr genau prüfen wann wir unsere Zustimmung geben können!

Aber genug vom reinen Zahlenwerk – schauen wir uns die konkreten Auswirkungen der Brot- und Spielepolitik des Bürgermeisters an:

Diese sind besonders schlimm, wenn es unsere Kinder oder Jugendlichen betrifft. Nur ein Beispiel - während das ganze Land Vorarlberg zu Gratisveranstaltungen in Hohenems eingeladen wird, werden unseren Schülern stadteigene, also bereits bezahlte Hilfsmittel für Schulveranstaltungen kostspielig in Rechnung gestellt.

Beispiel: Zelte dürfen nur 2x im Jahr kostenlos ausgeliehen werden, anschließend wird kassiert! Ein Zelt kostet € 36.- klingt im ersten Moment nicht viel, es geht aber um einen Elternverein dessen Einnahmemöglichkeiten sehr beschränkt sind und mehrere Zelte benötigt werden. Fakt: bei der Weihnachtsfeier heuer wurden die Zelte aufgrund der Kosten tatsächlich nicht genommen.

Das ist für uns unverständlich!

Aber auch und gerade das Familienzentrum wandert in der Planung immer weiter nach hinten obwohl das erste Konzept bereits 2018 abgegeben wurde - auch wenn der Bürgermeister die Verschiebung immer wieder gerne dementiert.

Für 2024 ist wieder kein Geld für die Planung vorgesehen – obwohl es mehrmals und auch öffentlich versprochen wurde.

Laut Bürgermeister wird die Planung durch das Amt selber gemacht – aber dort gibt es Dauerkrankenstände und gerade dieser Bereich ist völlig überarbeitet – wann soll denn das jemals gemacht werden?

Ebenfalls bedenklich empfinden wir die nicht vorhandene Handschlagqualität gegenüber unseren Vereinen. Etwas zu versprechen und sich dann nicht daran zu halten ist einer Stadt wie Hohenems nicht würdig!

Wir sehen uns in der Pflicht, stadteigene Sportstätten instand zu setzen und zu erhalten. Während einzelne Vereine regelmäßig großzügig unterstützt werden, wird anderen erst etwas versprochen, dann das Projekt verzögert und schließlich einfach auf ein anderes Jahr verschoben.

Beispiele Schießanlage Sportschützen oder Skaterplatz

Das finden wir nicht in Ordnung – haben wir bereits eine 2 Klassen Gesellschaft bei den Vereinen?

Gerade in der heutigen Zeit gilt es, sehr genau abzuwägen, inwieweit ein Grundverkauf wirklich der planerischen oder gestalterischen Komponente eines Stadtteils dient, oder einfach nur zur Finanzierung des Budgets verwendet wird.

Als Beispiele seien hier die Miller-Aichholz Gründe genannt. Für 2025 und 2026 sind im MFP € 20 Mio für Grundstücksverkäufe eingeplant.

Der MFP ist nicht Teil des Budgets – aber sehr wohl ein Fahrplan für die Finanzpolitik der nächsten Jahre und dieser Fahrplan erschüttert uns.

Gerade in Hinsicht auf die knappe Ressource Grund und Boden ist anstelle eines Verkaufes die Vergabe im Baurecht, wie von uns schon so oft gefordert, zu prüfen und umzusetzen. Umliegende Kommunen machen es uns vor!

Straßensanierungen in Hohenems werden ebenfalls sehr stiefmütterlich behandelt. Hier geht es aber um die Sicherheit unserer Bürger, unserer Kinder! Auf unsere Nachfrage erhielten wir zwar einen Straßensanierungsplan – dem allerdings leider die Verbindlichkeit fehlt! Laut diesem Plan sollten bereits im Jahre 2022 einige der wichtigen Zubringer saniert werden - unseres Wissens ist keine der genannten Straßen repariert. Und wir haben nicht nur das Problem der Haftung für Unfälle aufgrund des schlechten Zustandes einiger Straßen, sondern es steigert sich auch der jährliche Sanierungsbedarf, wenn keine konsequente Umsetzung erfolgt!

Die Neugestaltung des Schlossplatzes war der Hohenemser VP immer schon ein großes Anliegen! Dabei ist uns sehr wichtig die Bevölkerung miteinzubeziehen – und dies geschah auch in einer gut besuchten Arbeitsgruppe. Nun möchte der Bürgermeister aber wieder einen seiner beliebten Schnellschüsse machen. Wenn es nach dem Bürgermeister geht, sollen einfach mal so mir nichts dir nichts - und ohne ein Gremium einzubinden -, € 355.000.- investiert werden und dies ohne, dass ein beschlossenes Gesamtkonzept vorliegt.

Da fehlen uns die Worte und auch die Zustimmung!

Alles in allem ist seitens des Bürgermeisters ein Sparwille zur Budgetkonsolidierung nicht ersichtlich und zu viel der Finanzierung beruht auf Verkäufen unser Aller Grund und Bodens, unserer Zukunftsreserven.

Dementsprechend können wir dem VA 2024 nicht zustimmen.

Bürgermeister: Ich höre seit 5 bis 6 Jahren, dass wir Tafelsilber verkaufen. Mir ist kein Grundstück bekannt, dass zur Budgetsanieung je verkauft wurde. Grundstücksreserven dienen zur strategischen Weiterentwicklung der Stadt. Die Miller-Aichholz-Grundstücke wurden von der ÖVP als Wahlkampfthema genommen. Sie wollte damals massiven Sozialwohnbau ansiedeln, was an diesem Standort falsch gewesen wäre. Ich habe das zum Stoppen gebracht. Der Verkauf der Miller-Aichholz-Grundstücke hätte die ÖVP schon lange gemacht – nach ihrer Diktion also Tafelsilber verschwendet! Wenn Richard Amann das verkauft hätte, wäre das kein Verkauf von Tafelsilber gewesen? Wenn ich eine Strategie habe, heißt es Tafelsilber verkaufen. Es hat zwei Gründe, warum wir das Projekt „leistba-

res Wohnen“ noch nicht umgesetzt haben. Die Baubranche war in den letzten Jahren völlig überhitzt, die Preise hoch und man hat so gut wie keine Unternehmer für die Umsetzung gefunden. Zudem sind wir auch in der Stadtverwaltung an die personellen Ressourcen gestoßen. Es war also klug etwas zuzuwarten. Jetzt hat sich die Situation völlig gedreht. Der Wohnbau ist komplett am Boden. Der Bedarf am leistbaren Wohnen ist enorm hoch. Wir sind gut beraten, jetzt Akzente zu setzen und dieses Projekt rasch anzugehen. Damit können wir leistbaren Wohnraum für Familien und junge Menschen schaffen und gleichzeitig die Baukonjunktur ankurbeln. Genau für diesen Zweck haben wir es gekauft. Vorwurf Straßensanierung – der Zustand der Straßen war bei meinem Vorgänger katastrophal. Deshalb habe ich ein Sonderbauprogramm gestartet und jedes Jahr einen größeren Straßenzug saniert. Wir haben die Erlachstraße gemacht, wir haben die Spielerstraße gemacht, die Kirchstraße usw.. Wir haben die Gutenbergstraße lediglich um ein Jahr nach hinten verschoben, da der Baumarkt überhitzt war. Aufgrund der schlechten Bodenverhältnisse in Hohenems, setzen sich leider bei uns die Straßen. Es hat noch nie eine Regierung soviel investiert, als in diese jetzt.

Schlossplatz Nord: Das Projekt wurde natürlich in der AG Schlossplatz vorgestellt und auch für gut geheißen. Die konkrete Detailplanung wurde im Planungs- und Bauausschuss noch nicht vorgestellt, das stimmt. Das werden wir aber sehr zeitnah nachholen. Die Verantwortung liegt bei mir. Wir brauchen einen Grundsatzbeschluss. Das Büro Lohrer.Hochrein ist dran. Mit den Plänen dieses renommierten Büros haben wir auch den Bauherrenpreis für die „Innenstadtgestaltung“ gewonnen. Wir werden dieses Büro im Jänner einladen und mit den Fraktionen beraten. Ich gehe nicht davon aus, dass die Zustimmung zum Budget die Zustimmung für den Schlossplatz ist. Die Strategie, das Gesamtkonzept in Teilen umzusetzen und immer dann, wenn Private investieren auch den öffentlichen Raum zu gestalten, war und ist das Erfolgsrezept der Stadtentwicklung, für die wir sehr viel Anerkennung ernten. Das ist das Geheimnis der Stadt Hohenems. Ein Unternehmer glaubt an die Stadt und investiert und er sollte sich auch darauf verlassen können, dass wir unseren Beitrag im öffentlichen Raum erfüllen. Wir sollten keinen Bruch des Weges machen. Das ist mein Apell.

StR. Bernhard Amann: Miller Aichholz – wir reden von Entsiegelung. Das ist für mich keine Entsiegelung. Wir haben damals geplant, dass teilweise gemeinnütziger Wohnbau und Eigentumswohnungen entstehen. Wir müssen in die Höhe bauen und nicht in die Breite. Die letzten beiden Male hatte ich 50 Personen in den Sprechstunden der Wohnungssuchenden. Das Frauenreferat sollte Gleichstellungsreferat heißen. Ich bin für eine sehr aktive Unterstützung der Frauen. Die reale Situation der Frauen muss sich verbessern. Es muss positive Perspektiven für Frauen, Familien und Kindern geben.

Jetzt zu den Vereinen: 2 Indexierungen. Die Vereine, die sich eingemietet und Investitionen gemacht haben, haben einen Verlust von 20 %. Eine 5 %-ige Erhöhung ist eine Mickeymausverdichtung. Ich habe schon etwas gefunden, dass eingespart werden kann. Bei den Sportvereinen ist die Förderung gleich geblieben. Stoffels Sägemühle ist auch gleich geblieben. Ich bin für die Literatur. Es kann aber nicht sein, dass die Stadt für das Literaturhaus gleich viel zahlt wie das Land. Es ist eine landesweite Einrichtung. Diese Abgänge hat das Land zu bezahlen.

Die Ausgaben für die Rosenthalvilla muss über die Investoren getätigt werden. Im Stadtbudget sind 44.300 Euro dafür vorgesehen.

Nun zu meinem Lieblingsprojekt die TSH: Diese hat ein Plus von 38,3 %. Die WIGE bekommt auch gleich um die Hälfte mehr. Die Kulturerhöhungen sind ok.

Beim Personal gibt es ganz interessante Sachen. Gemeindeblatt, Baurecht, Stadtplanung, usw. Die Inflationsabgeltung beträgt 9,15 %. In den höchsten Stellen gibt es keine Frau. Die Ausbildungskosten mit 27.000 sind sehr niedrig. Die Supervision ist wichtig und notwendig.

Die Krankenhausabgangsdeckung ist mit – 4,5 Mio. enorm.

Sozialfond: + 10 % - es sind relativ hohe Kosten

ÖPNV Kosten sind sehr hoch.

Die derzeitigen Personalkosten von 17,5 Mio. sind sehr gewaltig.

Landesumlage: Wir bezahlen freiwillig eine Spende an das Land. Die Landesumlage in unserem Budget soll gelöscht werden.

Die alte Forderung von uns ist immer noch Dornbirn, Lustenau und Hohenems zusammen zu legen. Wir können diesem Budget leider nicht zustimmen.

Das Familienzentrum fehlt.

Mit der Stadtverwaltung habe ich immer eine gute Zusammenarbeit. Es ist nicht alles so mies. Für die armen Menschen wird viel zu wenig getan.

Bürgermeister: Der Stadtrat mit dem höchsten Stadtbudget beklagt sich und will als Lösung Hohenems, Lustenau und Dornbirn zusammenlegen. Eine besonders bemerkenswerte – bemerkenswert schräge – Argumentation. Du musst doch als Sozialstadtrat über den Sozialfond jubeln. Er schmerzt im Budget, aber er gehört auch dazu.

StV. Günter Zechner:

Die SPÖ Hohenems hält die Investitionen in erneuerbare Energien für sehr wichtig. Beispiele hierfür sind die PV-Anlagen an der Mittelschule Herrenried und beim Werkhof sowie die Erneuerung der Heizung durch Hackschnitzel bei der Volksschule und dem Kindergarten Emsreute.

Die Förderung der sanften Mobilität, insbesondere des Landbusses, ist ein positiver erster Schritt, dem aber weitere folgen müssen. Hinsichtlich des Hochwasserschutzes und des Schutzes vor Hangrutschungen unterstützen wir die geplanten Investitionen.

Sehr positiv sehen wir die Einführung der sozial gestaffelten Regelung für die Kosten des Mittagessens an Schulen, Kindergärten und Betreuungseinrichtungen. Dies ist ein Erfolg der SPÖ Hohenems. Diese soziale Staffelung sollte es aber auch bei Essen auf Rädern geben.

Wegen vieler negativen Punkte im Budget lehnen wir dieses jedoch ab. Die Ausgaben für die Neugestaltung des öffentlichen Parks bei der Villa Rosenthal (250.000 €) und des Nordteils des Schlossplatzes (352.000 €) hätten sinnvoller eingesetzt werden können, zum Beispiel für die Erneuerung der in die Jahre gekommenen öffentlichen WC-Anlage am Kirchplatz, für die Renovierung des Nibelungenbrunnens oder die Neugestaltung des Pausenhofes bei der Mittelschule Herrenried.

Kritisch ist für uns die Baukostenexplosion beim Rathausneubau, die von 7.665.000 Euro (Mittelfristige Finanzplanung 2021) auf 11.200.000 Euro angestiegen sind. Ebenso sehen wir mit Sorge die Entnahme aus den Zahlungsmittelreserven in Höhe von fast vier Millionen Euro und die zusätzliche Aufnahme von Fremdkrediten in Höhe von 9.500.000 Euro.

Danke an den Stadtkämmerer und seine Mitarbeiterinnen. Wir werden in den nächsten Stadtvertretungssitzungen einige Anträge stellen.

Der Bürgermeister stellt den nachstehenden Abänderungsantrag:

1. Entsiegelung Schillerallee (Höhe Nachtcafé) € 20.000

Bedeckung: Kosten im inneren Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung

Für die Entsiegelung der mittleren Schillerallee werden € 20.000 zu Lasten des „Kontos 1/6120-0020/3, Gemeindestraßen, Entsiegelung Schillerallee“ aufgewendet. Die Bedeckung der € 20.000 erfolgt durch eine Entnahme aus der Rücklage Abwasserbeseitigung.

2. Grünraumkataster Budget Stadtplanung € 20.000

Bedeckung: Entfall Emsiana 2024

Für die Einrichtung eines Grünraumkatasters werden € 20.000 zu Lasten des „Kontos 1/0310-7280 Raumordnung und Raumplanung, Aufwendungen“ aufgewendet. Die Bedeckung erfolgt durch eine Umschichtung von € 20.000 aus dem „Konto 1/3250-7572 Festspiele, Sonstige Beiträge“.

Der **Abänderungsantrag** wird mit 23:11 (ÖVP, SPÖ, 3 x Ems isch üsr, StV. Roswitha Sahler ist bei der Abstimmung nicht anwesend) **angenommen**.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Der Voranschlag der Stadt Hohenems für 2024 wird gemäß § 73 Abs. 5 Gemeindegesetz in der diesem Vorlagebericht beigeschlossenen Fassung und ebenfalls beigeschlossenen „Feststellung des Voranschlages 2024“ mit einem

- Ergebnishaushalt: **Nettoergebnis nach Rücklagen von** **2.305.400**
 - Finanzierungshaushalt: Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung von **-1.996.100**
- beschlossen.

2. Beschluss der im Anhang benannten Deckungsklassen gem. § 76 Abs. 4 GG.

wird mit 23:11 (ÖVP, SPÖ, 3 x Ems isch üsr, StV. Roswitha Sahler ist bei der Abstimmung nicht anwesend) **angenommen**.

4.2. Voranschlag der Stadt Hohenems Immobilienverwaltungs-GmbH & Co KG 2024 (GIG)

Der **Antrag** lautend auf:

Der Voranschlag 2024 der Stadt Hohenems Immobilienverwaltungs-GmbH & Co KG wird mit Gesamteinnahmen und –ausgaben von je € 1.597.800 beschlossen.

wird mit 35:0 Stimmen **angenommen**.

4.3. Gemeindeabgaben und -tarife 2024

Bürgermeister: Die Gebühren werden mit 5,373 % indexiert.

Zum Thema Leistbares Essen für Hohenemser Kinder stelle ich einen **Abänderungsantrag**. Dieses Thema wurde auch im Familienausschuss behandelt. Der Zweckzuschuss des Bundes wird direkt an die Bürger ausbezahlt.

Der **Bürgermeister** stellt den nachstehenden **Abänderungsantrag**:

Als geringes Einkommen gelten die Einkommensgrenzen „Stufe 4 bis“ und Definition gem. Anlage 1 zur „Richtlinie der Vorarlberger Landesregierung zur sozialen Staffelung **der Betreuungstarife** in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und bei Tageseltern“ (§ 2 Abs. 2).

Der **Antrag mit dem Abänderungsantrag** lautend auf:

1. Beschluss der diesem Vorlagebericht beiliegenden Verordnung über
 - a. die Festsetzung des Hebesatzes für die Tourismusbeiträge 2024.
2. Einführung eines „Leistbaren Essens für Hohenemser Kinder“ für den Mittagstisch in der Schülerbetreuung, Kindergärten und Kinderbetreuungen sowie der generell Festsetzung der Indexierung für das Mittagessen.
3. Die restlichen Gemeindeabgaben und –tarife werden gemäß Anhang zum Voranschlag 2024 erhoben.

wird mit 33:2 Stimmen (StR. Bernhard Amann und StV. Güvenc Osman) **angenommen**.

5. TG Rathaus-Quartier: Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Villa Rosenthal GmbH

Der **Bürgermeister** erläutert den Vorlagebericht und betont die Bedeutung dieser Tiefgarage für die Stadtentwicklung. Der Bürgermeister stellt den nachstehenden **Änderungsantrag**:

Bedeckung: Bedeckung erfolgt im Budget ab 2025 bei Nichterreichung des Referenzfalls

Beschlussantrag:

Abschluss des im Entwurf vom 04.12.2023 beiliegenden Kooperationsvertrages ZI h020.19-3/2020-3-6 samt Anhängen/A , ./B und ./C mit der Villa Rosenthal GmbH

Die Ergreifung der Maßnahmen gemäß Punkt 5.5. lit a – d des Kooperationsvertrages mit der Villa Rosenthal GmbH erfordert die vorherige Beschlussfassung durch die Stadtvertretung.

StV. Dieter Mathis: Die Tiefgarage beim Rathaus wird eine große Rolle spielen für die Verkehrsentslastung. Es ist eine wichtige Grundlage dafür. Ich habe im Finanzausschuss gegen den Vertrag gestimmt. Es geht um die Reduktion von oberirdischen Parkplätzen. Mit dieser Klarstellung, dass die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung erfolgen muss, werde ich mein Stimmverhalten ändern. Das ist eine wichtige Darstellung.

Der Änderungsantrag

Abschluss des im Entwurf vom 04.12.2023 beiliegenden Kooperationsvertrages ZI h020.19-3/2020-3-6 samt Anhängen ./A , ./B und ./C mit der Villa Rosenthal GmbH

Die Ergreifung der Maßnahmen gemäß Punkt 5.5. lit a – d des Kooperationsvertrages mit der Villa Rosenthal GmbH erfordert die vorherige Beschlussfassung durch die Stadtvertretung.

wird mit 31:4 Stimmen (Ems isch üsr) **angenommen**.

6. Verhängung einer Bausperre für den Bereich "BB-Zoll" zur Änderung der Flächenwidmungsplanes bzw. Erlassung eines Bebauungsplanes oder von Verordnungen aufgrund der §§ 31 bis 34 RPG

StR. Milina Kloiber: Es ist eine Bausperre nötig, damit die weitere Entwicklung sinnvoll gestaltet werden kann. Der Planungsausschuss hat in der Sitzung vom 28.11. einstimmig eine Bausperre empfohlen.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadtvertretung der Stadt Hohenems erlässt für den Bereich „BB-Zoll“ zur Änderung des Flächenwidmungsplanes eine Bausperre nach § 25 Abs 1 Raumplanungsgesetz, LGBL.Nr. 39/1996 idgF, gemäß beigelegter Verordnung.

wird mit 35:0 Stimmen **angenommen**.

7. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung des

a) Gesetzes über Naturschutz und Landschaftsentwicklung

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 30:5 Stimmen **abgelehnt**.

b) Jagdgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 30:5 Stimmen **abgelehnt**.

c) Spitalsgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 30:5 Stimmen **abgelehnt**.

d) Kinder- und Jugendanwaltschaftsgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 31:4 Stimmen **abgelehnt**.

e) Pflegeheimgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 31:4 Stimmen **abgelehnt**.

f) Gesetzes über den Landesvolksanwalt

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 30:5 Stimmen **abgelehnt**.

g) Gesetzes über den Landes-Rechnungshof

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 30:5 Stimmen **abgelehnt**.

8. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Die Anfragen wurden vorab beantwortet.

9. Genehmigung der Niederschrift über die 26. Sitzung der Stadtvertretung vom 07.11.2023

Die Niederschrift wird mit 35:0 Stimmen genehmigt.

10. Allfälliges

StV. Günter Zechner: Ich stelle nachstehende **Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG:

Am 6. Juli 2021 in der 8. Stadtvertreterversammlung haben wir gemeinsam mit Ems isch üsr den Antrag „LKW-Fahrverbot Rheinauen-Rheinfähre“ eingebracht. Die Stadtvertretung hat damals unseren Antrag den zuständigen Ausschüssen zugewiesen.

Unsere Fragen lauten wie folgt:

1. Wurde unser Antrag den zuständigen Ausschüssen gemäß dem Beschluss der Stadtvertretung zugewiesen?

2. Existieren bereits festgelegte Termine oder geplante Schritte im Zusammenhang mit unserem Antrag, von denen wir Kenntnis haben sollten?
3. Wie lange wird voraussichtlich die Bearbeitung unseres Antrags noch in Anspruch nehmen?

StV. Gabriele Bächle: Ich stelle nachstehende **Anfragen** nach § 38 Abs. 4 GG:

Die Rheinfähre, also die Straße zum Erholungszentrum Rheinauen, wurde bei der Informationsveranstaltungen zum Geschwindigkeitsregime im Pfarrsaal St. Karl noch als Tempo 30 Straße vorgestellt. Nun aber steht dort eine 40 km/h Tafel. Auf Nachfrage wurde als Grund „der Wunsch von Anrainern“ genannt. Dazu unsere Anfrage:

1. Wie viele Bürgeranfragen sind gekommen?
2. Welche Argumente wurden vorgebracht?
3. Welche Entscheidungsgrundlagen führen dazu, dass diese 30 km/h Beschränkung abgeändert wurde?
4. Wer hat diese Entscheidung getroffen?

Die Zahl der Einwohner im Stadtteil Erlach ist in den letzten Jahren stark gestiegen und dieser Trend wird sich durch die hohe Bautätigkeit zB in der Hellbrunnenstraße fortsetzen. Außerdem wurde ein Lebensmittelgeschäft und ein Kindergarten direkt an der Landesstraße B190 errichtet. Dazu unsere Anfrage:

1. Gibt es von Seiten der Stadtplanung Überlegungen, bei der Landesverwaltung anzuregen, dass die Tempo 60 Tafel an der B 190 Höhe MPREIS weiter Richtung Dornbirn versetzt wird, sodass beim Lebensmittelmarkt und der dortigen Ausfahrt Tempo 50 gilt?
2. Wenn ja, bis wann kann mit einer Umsetzung gerechnet werden?
3. Wenn nein, bis wann kann mit einer Entscheidung der Stadtplanung gerechnet werden?
4. Sind seitens der Landesstraßenabteilung des Landes auch überdachte Bushaltestellen an der B190 bei der Einfahrt zur Hermann Büchele Straße und gegenüber geplant?
5. Bis wann kann mit der Realisierung gerechnet werden?

Bürgermeister: Ich möchte noch ein großes Dankeschön an Birgit für die Erstellung des Protokolls aussprechen, weil das wirklich nicht einfach ist. Ein herzliches Dankeschön auch für die weihnachtliche Dekoration des Saales.

Ich bedanke mich bei den politischen Mandataren für die konstruktive Arbeit und auch die Sitzungen der Stadtvertretung. Wir geben ein gutes Bild nach außen ab. Dafür gebührt allen ein riesengroßes Dankeschön.

Ich wünsche euch und euren Familien frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Ende der Sitzung: 20:45 Uhr

Die Schriftführerin:

Birgit Amann

Der Vorsitzende:

Bgm. Dieter Egger

